



ARBEITSKREIS FRIEDENSWOCHEN ST. GALLEN

c/o Karl Brunner, Vorder-Espenstrasse 8
9008 St. Gallen, Tel. 071 245 12 94
e-Mail: friwo-sg@bluewin.ch

www.frieden-ostschweiz.ch

Kurzbericht Basiskurs „Friedliche Demokratiekultur“

Kurstage: 29.5. Abend / 30.5., 20.6., 6.9. und 3.10. ganzer Tag / 11.12. 2015 Abend, mit zusätzlichen Kurstagen: 1.11. und 5.12. Theaterproben und 7.12.2015 Diskussion Kursresultate

Der erstmalig in dieser Art durchgeführte Kurs wurde total von 18 Personen mit Wurzeln aus Eritrea (2), Syrien und Palästina (4), Türkei (2), Sri Lanka (4) und der Schweiz (6) besucht. Die Kursteilnehmenden hatten Verbundenheiten zu verschiedenen christlichen Kirchen, zum Islam, zum Hinduismus, zum Teraveda-Buddhismus und zum Atheismus. Sie lernten oder es wurde ihnen bewusst, dass sie zusammenarbeiten können, wenn sie ein gemeinsames Ziel haben und zudem, dass sich dabei ein gegenseitiges Vertrauen aufbauen lässt. Die Vermittlung von Kenntnissen zur friedlichen Austragung von Konflikten und damit zur Fähigkeit, das Leben für sich und für andere befriedigender zu gestalten, gelang nur beschränkt, da die meisten Kursteilnehmenden den Kurs nur an einzelnen Tagen besuchten.

Kursteilnehmende, die mehrere Kurs-Tage besuchten, bekundeten Interesse, am Thema weiter zu arbeiten. Die gebildete Theatergruppe möchte weitere Theaterstücke zu solchen Themen einüben und spielen. Zudem führte eine Kursteilnehmerin an ihrem Arbeitsplatz eine Weiterbildung „Demokratiekultur am Arbeitsplatz“ mit ihren Mitarbeitenden durch. Einem weiterer Teilnehmer gelang es, einer Gruppe in Nigeria im Kurs gelernte Aspekte zur Förderung von Frieden näher zu bringen. Dies zeigt, dass mit dem Kurs wesentliche Kursziele erreicht werden können.

Für das Kurs-Team ergaben sich wertvolle Erkenntnisse, um weitere Kurse zu „friedliche Demokratiekultur“ mit wirksamen Methoden durchzuführen. Dabei geht es – wie es sich in der Kursvorbereitung und am Kurs immer mehr herausstellte – um das Fördern und Einüben von gegenseitigem Vertrauen und Wohlwollen, um das Vermeiden und Entschärfen von Konflikten, um das Erhalten und Wiederaufbauen von gegenseitigem Respekt, wie auch um das Fördern von Frieden im eigenen Herzen.



7. Januar 2016, Karl Brunner